ST. OTHMAR
www.st-othmar.at

pfarrblatt

der Pfarre St. Othmar Wien III

Jahrgang 74 Februar 2021

Es geht weiter

2021

Abgesagt

Tweet von Papst Franziskus
vom 02. Feb. 2021

Der Herr beruft uns nicht zu Solisten, sondern dazu, Teil eines Chores zu sein, der zwar manchmal schräg klingt, aber immer versuchen muss, gemeinsam zu singen.

SEIFENBLASEN

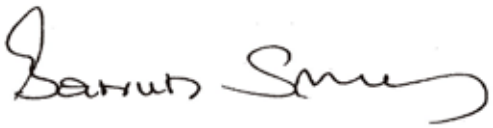
Während eines Urlaubs mit meiner Schwester, ihrem Mann und meiner Nichte haben wir gemeinsam viel unternommen. Von Wanderungen bis Schnorcheln, von Schnitzeljagd bis Kajakfahren. Es war immer etwas Neues zu entdecken, etwas Neues zu besichtigen, es gab auch Zeit für Spiele. Eines davon habe ich gut in der Erinnerung. Die Vorbereitung und Durchführung dieses Spiels ist total unspektakulär, es ist einfach. Zwei dünne Holzstäbe, ein Schnürsenkel, ein Eimer mit Seifenwasser und das war's. Dem Spaß stand nichts mehr im Wege. Es entstanden verschiedene Kreationen von Seifenblasen: Groß und rund, länglich und wurmig. Manche flogen eine Zeitlang dahin, andere zerplatzten nach einer kurzen Zeit. Oft hätte man den Wunsch gehabt, sie blieben länger in der Luft, man hätte sie halten wollen, vielleicht fotografieren. Nein, sie waren nicht zu halten, „unfassbar", instabil. Das, was stabil, was fassbar, greifbar da war, war einfach unsere Freude, die uns durch die zerplatzten Seifenblasen nicht zu nehmen war.

Unsere Gemeinschaft, die Freude, das Lachen trotzte einfach der Enttäuschung: die Seifenblasen platzten halt. Hier gab es viel mehr, hier gab es: „UNS". Ich denke dieses „UNS", die Gemeinschaft, Familie, Hauskirche, die Frohe Botschaft, die Orientierung um Jesus Christus ist die Kraft, die manche Enttäuschungen überwinden kann.

Die Zeit des Lockdowns wurde immer wieder verlängert. Die Kinder, die Eltern, Familien, die Älteren, die Betriebe, und viele mehr hoffen auf baldige Entspannung. Dann platzt es plötzlich. Es ist mühsam, schwer und ungewiss. Solche Momente im Leben brauchen einen „Halt" – Glaube, Hoffnung und Liebe – Jesus. Ich glaube fest, dass es eine Getauften - Strategie sein soll, ein Auftrag: Segnen, Halt geben, fragen: Wie geht es dir? Gemeinsam werden wir diese Zeit gut meistern, gemeinsam werden wir gestärkt andere, die vielleicht zu „platzen" drohen, aufrichten und heilen.

Dieses „Gemeinsam" mit Gott wird uns niemand nehmen.

Zuversichtlich und „negativ" euer Pfarrer.



Aktion Familienfasttag 2021

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. FASTEN ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eignen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „TEILEN SPENDET ZUKUNFT“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag!

Katholische Frauenbewegung

am 26. Februar 2021

Statt Suppenessen bieten wir Ihnen Suppenrezepte an und bitten um Ihre Spende für Frauenprojekte in den Bereichen Bildung, Menschenrechte und Existenzsicherung!

Spenden Sie bitte an:

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000
BIC: GIBAATWWXXX

Die Aktion Familienfasttag trägt das Österreichische Spendengütesiegel.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Unter der Registrierungsnummer SO 1500 finden Sie uns auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger*innen des Finanzministeriums.

Gerne können Sie auch bequem ONLINE spenden unter spenden.teilen.at

Unser Thema — Familiensonntag

Vier Damen der katholischen Frauenbewegung unserer Pfarre St.Othmar, bieten Ihnen ihre SUPPENREZEPTE an und laden Sie ein, selbst zu kochen und das ersparte Geld mit benachteiligten Frauen auf der ganzen Welt zu teilen.

Zucchinicremesuppe

(Fr. Renate Vesely)

Zutaten:

1 Stk Zwiebel
2 Stk Zucchini
1 TL Salz
1 Gemüse-Suppenwürfel
Kräuter
1 EL Sauerrahm
etwas Öl (zum Anbraten)

Zubereitung:

- Zwiebel schneiden, in etwas Öl anbraten
- Zucchini schälen und schneiden, zu den Zwiebeln geben, kurz anbraten
- alles mit Wasser übergießen, Salz, Suppengewürze dazu geben und ca. 20 Minuten köcheln lassen
- anschließend fein passieren, den Sauerrahm hinzufügen
- mit Zucchinistreifen (angebraten) servieren

Erbsensuppe

(Fr.Helga Koller)

Zutaten:

1 Stk Zwiebel (mittelgroß)
10 dag Speck
ca. 30-40 dag Erbsen T.K.
Salz, Pfeffer
ca. 4 dag Butter
3 dag Mehl (glatt)
evtl. Frankfurter-Würsteln

Zubereitung:

- Zwiebel würfelig schneiden und anschwitzen
- inzwischen Speck klein schneiden und hinzufügen
- mit Wasser aufgießen (ca. 1 Liter) und die grünen Erbsen dazugeben
- die Suppe köcheln lassen, bis die Erbsen weich sind
- inzwischen die Einbrenne mit Butter und Mehl zubereiten, Fertiges mit den Erbsensud vermengen
- mit Salz und Pfeffer abschmecken
- wenn man will, kann man Frankfurter hineinschneiden und nochmals aufkochen lassen

Kartoffelsuppe

(Fr.Maria Todes)

Zutaten:

1 Stk Zwiebel
50 g Frühstücksspeck
80 g Karotten und Sellerie
4 EL Öl od. Butterschmalz
20 g Mehl
Rindsuppe
350 g Kartoffel
evtl. eingeweichte Steinpilze
Salz, Pfeffer, Muskat, Majoran, Knoblauch
Sauerrahm, Essig, Schnittlauch od. Petersilie

Zubereitung:

- Zwiebel, Frühstücksspeck, Karotten und Sellerie in Öl od. Butterschmalz anrösten
- Mehl unterrühren und kurz anschwitzen
- mit Suppe aufgießen, Kartoffel untermengen (evtl. eingeweichte Steinpilze beigeben)
- mit Salz, Pfeffer, Muskat, Majoran und Knoblauch würzen und weich dünsten
- mit glattgerührtem Sauerrahm und Essig abschmecken
- Schnittlauch oder Petersilie drauf streuen

Klare Hühnersuppe

(Fr.Hermine Filler)

Zutaten:

das Junge von Hühnern oder Gänsen
Suppengemüse
Salz
Fadennudeln
Gewürze

Zubereitung:

- das junge von Hühnern oder Gänsen wird mit dem üblichen Suppengemüse zugesetzt, gesalzen und so lange langsam gekocht bis alles weich ist
- das Fleisch wird von den Knochen gelöst
- Fleisch von Hühnerjunge und Gemüse klein schneiden
- Fadennudeln extra im Wasser kochen und mit der Suppe servieren

Guten Appetit! - Gutes Gelingen!

Rahmsuppe (Fr.Hermine Filler)

Zutaten:

ca. ¾ l Wasser
Salz, Kümmel
ca. ¼ l Sauerrahm
60-80g Mehl
Semmel-/Brotwürfeln
Kartoffeln

Zubereitung:

- im leicht gesalzenen Wasser mit etwas Kümmel wird Sauerrahm mit Mehl versprudelt und gut durchgekocht
- für die Einlage werden Semmel- oder Brotwürfel angeröstet und geschälte in kleine Würfel geschnittene Kartoffeln aufgekocht

Bärlauch Cremesuppe (Fr.Helga Koller)

Zutaten:

100 g Bärlauch
½ l Milch
½ l Wasser
25 g Butter
30 g Mehl
2 EL Sauerrahm
Salz, Pfeffer, Muskat

Zubereitung:

- Bärlauch putzen, waschen, in Streifen schneiden und dann mit Wasser kurz aufkochen
- mit Butter, Mehl und Milch eine Einmache kochen
- Bärlauch mit Wasser dazu geben
- abschmecken mit Salz, Pfeffer und Muskat
- zuletzt mit Sauerrahm abrunden

Einbrennsuppe (Fr.Helga Koller)

Zutaten:

10 g Sonnenblumenöl
15 g Mehl
Salz, Kümmel
gehackte Petersilie
1 Stk Zwiebel
½ l Wasser

Zubereitung:

- aus Öl und Mehl machen Sie eine dünne Einbrenne und geben etwas Kümmel, fein gehackten Zwiebel und gehackte Petersilie dazu
- alles kurz weiterrösten, mit Wasser verkochen lassen
- wenn Sie noch gehackte Liebstöckel und Croutons dazu als Einlage geben, entsteht eine gute Suppe

Zwiebelsuppe (Fr. Maria Todes)

Zutaten:

300 g Zwiebel
30 g Butter
3 EL Öl
Rindsuppe
Salz
Pfeffer
evtl. 20 g Mehl und 1/8 Wein

Zubereitung:

- Zwiebel in Butter und Öl rösten
- mit heißer Rindsuppe aufgießen, mit Salz und Pfeffer würzen und weich dünsten
- in feuerfeste Schalen füllen, mit Weißbrotscheiben belegen und mit Käse bestreuen; bei Oberhitze im Ofen überbacken
- zwecks Geschmacksabänderung kann während des Zwiebelröstens Mehl und Wein dazu gegeben werden.

Gemüsesuppe (Fr.Helga Koller)

Zutaten:

1 Bund Suppengrün
1 EL Butter
gehackte Petersilie
gehackte Liebstöckel
Salz
½ l Wasser
evtl. ½ Suppenwürfel

Zubereitung:

- schneiden Sie das Gemüse klein und schwitzen Sie es in Butter an
- gießen Sie das Gemüse mit Wasser auf, salzen es
- kochen Sie es so weich, wie Sie es mögen
- streuen Sie die gehackten Kräuter darüber fertig
- Sie können auch mit einem Stabmixer das Gemüse pürieren, etwas Obers und gehacktes Basilikum dazu geben.
- mit etwas Fantasie lässt sich die Suppte mit allen möglichen Zutaten variieren

JU-MI Sommerlager 2021

der Pfarre St. Othmar

Liebe Kinder!
Sehr geehrte Eltern!

Die Jungschar und die Ministranten der Pfarre St.Othmar veranstalten auch dieses Jahr wieder zu Beginn der Sommerferien 2021 ein Sommerlager.

Wir werden die erste Woche der Sommerferien gemeinsam wieder in **Sankt Johann i. Pongau**, „Jugendhotel Weitenmoos“, Oberalpendorf 102, verbringen und die dortige Gegend für viele Aktivitäten, Gruppenspiele und Ausflüge nutzen.

Es erwartet uns eine geballte Ladung spannender sportlicher Aktivitäten und ein top modern und komfortabel ausgestattetes Jugendhotel in St.Johann i. Pongau im Salzburger Land.

Das Sommerlager findet von 03.Juli - 10.Juli 2021 statt.

Der Preis beträgt € **300,-** und beinhaltet 1 Woche Vollpension, Reisekosten, Programm, sowie sämtliche Ausflugs- und Eintrittskosten.

Für Fragen steht ihnen unser Team persönlich, telefonisch
(Richard Thierer – 0660/9130344 oder Sr.M.Klara – 0676/3904655)
oder per E-Mail (**thierer@me.com oder sr.m.klara@gmx.at**) zur Verfügung.

Außerdem findet **am Dienstag, den 22. Juni 2021 um 19:00 Uhr** ein **Infoabend** statt, bei dem ihnen das Lagerteam Frage und Antwort stehen wird!

Die nachfolgende Anmeldung kann direkt bei den Jungschar- Ministranten-Leitern, unserm Herrn Pfarrer, Sr.M.Klara oder in der Pfarrkanzlei so bald wie möglich
- jedoch spätestens bis 30. April 2021 abgegeben werden!

Mit freundlichen Grüßen
Richard Thierer & Team

Nähere Infos und Anmeldeformular unter www.st-othmar.at

EXERZITIEN IM ALLTAG

© andrewhagen / stock.adobe.com

Fastenzeit 2021

„... damit ihr FRUCHT bringt" (Joh 15,16)

So lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, die unsere Pfarre in der Fastenzeit 2021 anbietet.

Sie sind geeignet für alle, die ihr Christsein neu entdecken und ihren Glauben in ihrem Alltag vertiefen wollen.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Exerzitien ist die Bereitschaft, sich im täglichen Gebet mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Einmal in der Woche treffen sich alle TeilnehmerInnen zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche.

Die einzelnen Wochenthemen lauten:

- Ich bin Rebe am Weinstock
- Ihr seid die Reben
- Mein Vater ist der Weingärtner
- … dass ihr Frucht bringt
- Abschlusstreffen

Die Exerzitien begleiten **Eva Czech** und **Maria Waiß**.

Ort:	Pfarre St. Othmar, Wien 3, Kolonitzplatz 1, Pfarrhof oder Othmarsaal, Wien 3, Untere Weißgerber Straße 10 oder Online per Zoom-Meeting
Termine:	Aschermittwoch, **17. Februar 2021** und jeden Freitag, vom **26. Februar bis 26. März 2021**
Abschluss:	Ostermontag, **5. April 2021**
Zeit:	**19:00 – ca. 21:00 Uhr**
Anmeldung:	**bis 14. Februar 2021** bei Eva Czech (eva.czech@gmx.at) oder in der Pfarrkanzlei (01/713 71 16, st.othmar@gmx.at)

ST. OTHMAR

KLEINE GEBETSSCHULE

Die Vorbereitung im Gebet auf den Kommunionempfang

Die Liturgie der Kirche fasst den Kommunionempfang in der Messe weiter als es vielleicht im allgemeinen Bewusstsein ist. Der Kommunionempfang beginnt mit dem Beten des Vater unsers und endet mit dem Gebet des Priesters nach der Kommunionspendung. Sicherlich ist der Höhepunkt der Empfang der Eucharistie. In ihm kommt es zur innigsten Vereinigung des Einzelnen mit Jesus Christus. Es ist der Empfang der Eucharistie, der Gemeinschaft mit Jesus Christus und seinem Leib schafft. Weil jeder, der den Leib Christi empfängt, in diese Gemeinschaft des göttlichen Lebens hineingenommen ist, kann auch die Gemeinschaft im menschlichen Miteinander entstehen. Aber die Voraussetzung dafür ist die Verbindung zu Jesus Christus und seinem Leib.

Wenn nun das Vater unser, der Friedensgruß und das Lamm Gottes gebetet wird, dann möchte dies nichts anderes als eine Vorbereitung für den Empfang der Eucharistie sein. In den sieben Bitten des Herrengebets wird unser Blick auf Gott und die Verherrlichung seines Namens gelenkt und um das Kommen seines Reiches gebittet. Weil Gott unser aller Vater ist, dürfen wir auch um das tägliche Brot, die Vergebung unserer Sünden und um die Kraft bitten, dass auch wir vergeben können. Und es ist manchmal auch das Flehen an den himmlischen Vater, uns in der Versuchung Kraft zu geben und uns vom Bösen zu erlösen. Die Bitte um den Frieden kann als Verlängerung des Vater unsers verstanden werden. Wir brauchen nicht nur den äußeren Frieden, sondern wir brauchen auch den Frieden in unseren Herzen, wenn wir zum Altar hintreten wollen, um den Leib Christi zu empfangen. Im Lamm Gottes bekennen wir betend, was Jesus Christus für das Heil der Welt getan hat und was uns in der Eucharistie geschenkt wird. Er gibt sein Leben hin, damit wir das Leben haben.

Der Hl. Augustinus mahnt in seinen Predigten über die Psalmen: „niemand aber isst von jenem Fleisch, der nicht angebet…“ (en. Ps. 98,9). Es ist für uns ein Wort der Mahnung und der Ermutigung. Es mahnt uns, dass wir nicht irgendwie zur Kommunion gehen, sondern im Gebet und in der Haltung der Anbetung. Wir knien nach dem Lamm Gottes, weil es ein Zeichen der Anbetung Jesu Christi ist, den wir gleich empfangen sollen. So kann auch noch eine Kniebeuge oder eine tiefe Verneigung vor dem direkten Kommunionempfang ein Zeichen der persönlichen und inneren Anbetung sein. Das Wort Augustinus’ kann uns aber auch Ermutigung sein, dass wir uns persönlich ein Gebet suchen, das uns auf den Kommunionempfang vorbereitet. Die Liturgie der Kirche lässt den Priester vor dem Empfang leise ein Gebet sprechen, dass ihn auf die Vereinigung mit Jesus Christus vorbereiten soll: „Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, dem Willen des Vaters gehorsam, hast du im Heiligen Geist durch deinen Tod der Welt das Leben geschenkt. Erlöse mich durch deinen Leib und dein Blut von allen Sünden und allem Bösen. Hilf mir, dass ich deine Gebote treu erfülle, und lass nicht zu, dass ich jemals von dir getrennt werde“. Mit diesen Worten soll der Geist und das Herz auf Jesus Christus hin konzentriert und bewusst gemacht werden, welch großes Geschenk nun empfangen werden darf. Als persönliches Gebet kann auch das Gebet von Nikolaus von der Flüe gelten: „Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir. Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir“.

Die Anbetung Jesu Christi soll uns auf den Moment des Heiles vorbereiten. Es wird vielleicht hilfreich sein, ein festes, auswendig gelerntes Gebet dafür zu haben. Das erleichtert, sich zu konzentrieren und die Gedanken, besonders aber das Herz für den Empfang Jesu Christi zu öffnen. Denn der Kommunionempfang ist die persönlichste Begegnung des Einzelnen mit Jesus Christus.

(bm)

DIE ZEIT VOR OSTERN - FASTENZEIT

FASTENZEIT

Mit dem **Aschermittwoch** beginnt die vierzigtägige **Fastenzeit im Kirchenjahr.** Während dieser bereiten wir uns auf Ostern vor:
im Gebet, im Verzicht, im Einsatz für andere - im Fasten!
FASTEN, der bewusste Verzicht, schafft Raum für den Blick nach innen, nach außen, nach hinten, nach vorne…
und den Blick nach oben.

ASCHERMITTWOCH

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Der Aschermittwoch markiert den Beginn der österlichen Bußzeit – der Fastenzeit.
Das Symbol der Asche ist ein Zeichen für unsere eigene Endlichkeit.
Die Anerkennung unserer Grenzen und Brüche schafft die Möglichkeit zur Veränderung und zur Umkehr - mit Gottes Hilfe.

ASCHE

Ein Zeichen dafür, Wege zu verändern
Das Bestreuen mit Asche ist ein sehr altes Zeichen der Umkehr und findet sich schon im Alten Testament, war als Symbol der Reinigung und Buße aber im ganzen Orient verbreitet. Mit dem Zuspruch „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15) verbindet sich für uns Christen die Gewissheit, mit unserem Gott immer wieder neu anfangen zu können. Unsere Sorgen und Nöte, Ängste und Brüche haben das Potenzial, im Vertrauen auf Gott verwandelt zu werden. Überall dort, wo wir schuldig werden, dürfen wir zu Gott kommen wie zu einem liebenden, barmherzigen Vater (Lk 15,11-32).

Ein Zeichen für Vergänglichkeit
Die Erfahrung der Endlichkeit ist für uns Menschen grundlegend, auch wenn wir sie in einer von Machbarkeitsdenken und Wachstums-gläubigkeit geprägten Zeit immer wieder gerne von uns schieben. Das Bewusstmachen unseres begrenzten Lebens hilft uns, uns nicht zu wichtig zu nehmen und zeigt uns, dass es gut ist, den Weg durchs Leben nicht alleine gehen zu müssen. Gott geht alle Wege mit. Und er schenkt uns Hoffnung und Zuversicht.

Nachdenken – umdenken – die Kurve kriegen
Der Aschermittwoch lädt als Beginn der Fastenzeit ein, den Blick auf uns selbst zu lenken. Wenn wir unsere eigenen hellen und dunklen Seiten wahr- und annehmen können, macht uns das frei, umzudenken und im Vertrauen auf Gottes Begleitung neue Wege einzuschlagen, mit ihm gemeinsam „die Kurve zu kriegen“.

Violett (Rosa) - Farbe des Übergangs und der Verwandlung

Als liturgische Farbe in der Fasten- und Adventzeit, für Begräbnisse und das Allerseelenfest charakterisiert die Farbe Violett Zeiten des Übergangs und der Verwandlung, Zeiten der Besinnung und der Umkehr.
In den Bußzeiten vor Ostern (Fastenzeit) und Weihnachten (Advent) wird darum Violett getragen, außer am vierten Fastensonntag („Laetare”) und dem dritten Adventsonntag („Gaudete”), an dem die Farbe Rosa (sozusagen das „helle” Violett) geboten ist.

Aschermittwoch: 17. Februar 2021

8:00 Heilige Messe

18:30 Heilige Messe

Der **Aschermittwoch** stellt in der Westkirche den Beginn **der 40-tägigen Fastenzeit** dar, die an jene Zeit erinnern soll, die Jesus betend in der Wüste verbrachte. Und zugleich endet die Faschingszeit. Die Menschen sollen wieder daran erinnert werden, **sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und sich in Verzicht zu üben,** wie z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel, Alkohol, aber auch auf Luxus wie Rauchen oder viel telefonieren.

Der Name kommt von dem Brauch, **die Asche vom Verbrennen der Palmzweige** des Vorjahres im Zuge des Gottesdienstes am Aschermittwoch zu segnen. Mit dieser gesegneten Asche werden die Gläubigen mit einem Kreuz aus Asche bezeichnet, **eine Art symbolische Reinigung.**

Aschermittwoch und **Karfreitag** gelten als **"strenge Fast - und Abstinenztage".**
Unter Abstinenz versteht man den **ausdrücklichen Verzicht auf Fleischspeisen**.
Diese Vorschrift gilt an den beiden Tagen für alle Katholiken
ab dem vollendeten 14. bis zum 60. Lebensjahr.
Darüber hinaus gilt ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
das Gebot der einmaligen Sättigung.

Der Merksatz sollte also lauten:
Am Aschermittwoch und Karfreitag essen Katholiken
nur einmal täglich und das fleischlos.
Nebenmahlzeiten sind erlaubt, aber nur in Maßen.

Dass Kranke von dieser Regel prinzipiell befreit sind, versteht sich von selbst.

Die neuen sieben Werke der Barmherzigkeit

Bischof Joachim Wanke

1. **Du gehörst dazu**
2. **Ich höre dir zu**
3. **Ich rede gut über dich**
4. **Ich gehe ein Stück mit dir**
5. **Ich teile mit dir**
6. **Ich besuche dich**
7. **Ich bete für dich**

ST. OTHMAR

FIRMVORBEREITUNG IM LOCKDOWN-MODUS

Keine öffentlichen Gottesdienste, keine Möglichkeit, sich als Gruppe zu treffen - und dennoch bereiten sich derzeit 24 Jugendliche auf den Empfang des Firmsakraments vor - auch im „harten Lockdown“. Sie treffen ihre Fimhelfer gruppenweise in Videokonferenzen am Laptop und bekommen kleine Aufgaben, die sie zwischen den Treffen erfüllen sollen. Zum Beispiel diese:

„Liebe Firmlinge!

Ich weiß, ihr könnt es kaum erwarten, eine Aufgabe zu bekommen. Sie ist schwer und voller Herausforderungen. Die erste Disziplin ist: ein Foto von euch. Ihr dürft euer Schulfoto verwenden. Das Foto soll zwischen 2,5 und 5,5 cm groß sein. Habt ihr das geschafft, wartet schon die nächste Herausforderung auf euch. Mit eurem Foto geht ihr in die Kirche von St. Othmar und klebt es auf das Plakat, das beim Lebensbaum aufgestellt ist. Auf dem Plakat ist ein Feuer mit 24 Flämmchen zu sehen. Auf eines davon klebt ihr euer Foto drauf. Habt ihr das geschafft, dankt ihr Gott für die erfolgreiche Lösung der Aufgabe: einfach innehalten, die Ruhe genießen und dann wieder in den Alltag eintauchen. “

Das Plakat ist schon in der Kirche zu bewundern, aber wie man auf dem Bild sehen kann, haben es noch nicht alle Firmlinge zu den eingeschränkten Öffnungszeiten der Kirche geschafft, herzukommen. Doch langsam werden sich die Flämmchen mit Porträts füllen...

Bitte begleiten Sie unsere Firmkandidaten im Gebet.

Das Firmhelferinnenteam

DIE PFARRKANZLEI IN DER CORONAZEIT

Wir alle leben seit einem Jahr in einem Zustand, den wir uns vorher nicht einmal ausdenken hätten können. Wir können nicht shoppen gehen, unser Urlaub ist auf unser (wohl gemerkt) schönes Heimatland beschränkt, selbst Partyfeiern ist nicht möglich.

Das alles geht uns am Nerv. Aber hier in unserer Pfarrkanzlei werde ich sehr oft mit „wirklichen“ Problemen konfrontiert. Es melden sich Personen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben; Eltern, die mit Homeoffice und Homeschooling überfordert sind und sich oft nicht mehr zu helfen wissen.

Viele junge Leute wollen heiraten. Eine schöne, sonst selbstverständliche Sache, wird jetzt zum Problem. Ich kann ihnen keine Termine geben, da sich die Vorschriften immer wieder ändern. Das ist frustrierend, da man so ein Fest lange vorbereiten muss.

Kleine Kinder kommen zur Welt und wollen getauft werden. Auch das muss immer wieder verschoben werden.

Für mich, in der Kanzlei, ist das oft schwierig, immer wieder nur zu vertrösten und nicht wirklich helfen können. Das habe ich in den 21 Jahren meiner Tätigkeit noch nie gehabt.

Trotzdem bin ich ganz sicher, dass wir gemeinsam diese Zeit gut überstehen werden.

Ich wünsche uns allen Gesundheit und die Zuversicht, dass alles mit Gottes Hilfe bald wieder besser wird.

Grüße aus der Pfarrkanzlei

Caritas

Obdach und Wohnen

Pfarre St. Othmar
Kolonitzplatz 1
1030 Wien

Wien, 3.2.2021

Liebe Kinder, Liebe Freunde der Pfarre St. Othmar, liebe Frau Juchelka!

Auch in dieser schwierigen Corona-Zeit habt ihr auf die Kinder vom Haus Immanuel nicht vergessen und zu Weihnachten wieder ganz viele Spielsachen gesammelt. Ein großer Berg an wunderschönen Brettspielen, Stofftieren, Puzzles, Baby-Spielsachen, u.v.m. ist da zusammengekommen. Dazu gab es noch für jedes Kind Schoko-Pralinen und Fruchtgummi.

Ein großes DANKESCHÖN für die Organisation und Spende!
Es ist immer wieder aufs Neue berührend, wenn Menschen teilen und an jene Kinder denken, die es nicht so gut haben.
Meine Kollegin Tini, die für die Verteilung der Spielsachen zuständig ist, wird einen Teil an unsere Kinder (derzeit leben 32 Kinder im Haus Immanuel) und an Familien, die bereits weitergezogen sind, verteilen.

Immer wieder fragen neu eingezogene Familien, ob wir für ihre Kinder ein paar Spielsachen haben. Da ist es fein, wenn wir ihnen etwas anbieten können.
Auch unseren Spiele-Kasten im Büro werden wir wieder auffüllen. Es kommt oft vor, dass wir ein Kind, während die Mutter ein Gespräch mit ihrer Betreuerin führt, beaufsichtigen müssen. Da ist es dann sehr hilfreich, wenn wir für jedes Alter geeignete Spiele anbieten können.

Ich wünsche euch im Namen unserer Kinder ein angenehmeres Jahr als das letzte war! Hoffentlich bleibt ihr gesund!

Liebe Grüße, Eure

Mag. Christine Polesny
Assistenz der Leitung

Haus Immanuel
Haus für Mutter und Kind
Caritas der Erzdiözese Wien
Vorgartenstraße 90
1200 Wien

Tel 0043-1332 78 29
Fax 0043-1332 78 29-14

haus.immanuel@caritas-wien.at

Spendenkontonummer:
RZB 404050050, BLZ 31000

Kennwort: Haus Immanuel

"KIRCHENGESCHICHTE(N)"

„Margarethe"

Michi ist gern in der Kirche. Wenn eine heilige Messe gefeiert wird, spürt man richtig, dass da etwas ganz Besonderes geschieht. Die Menschen sind schön angezogen, sie schauen ernst aber nicht böse, manche lächeln extralieb, bei manchen sieht es aus, als würden sie irgendwie nach innen, in sich selber, hineinschauen.

Es gibt Musik, Kerzen brennen, manchmal Weihrauch.

Aus einem großen Buch, der Bibel, wie Michi schon weiß, wird lange vorgelesen. Manches davon kennt Michi schon und freut sich dann. Die Sprache ist ein bisschen komisch und man versteht vieles nicht. Manchmal klingt sie wie eine Zauber-Geheimsprache, findet Michi und macht ein Spiel daraus, neue Worte herauszuhören, sich selber immer wieder vorzusagen und sich auszudenken, was sie bedeuten könnten.

Heute aber nicht. Es dauert schon echt lange. Die Beine tun weh vom Herunterhängen beim Sitzen und baumeln darf man nicht. Herumgehen auch nicht; dafür ist Michi schon zu groß. Nur die Augen dürfen herumwandern. Michi schickt die Blicke auf Reisen: lässt sie hoch hinaufklettern, eine Säule entlang, bis sie sich am höchsten Punkt oben in der Mitte kurz ausruhen dürfen, dann rutschen sie an einer Säule auf der anderen Seite wieder hinunter. – Rauf, runter, rauf, runter, immer schneller. „Was machst Du mit Deinem Kopf?" flüstert Mama. „Mir ist fad!" „Hör doch zu!" „Ich verstehe nichts!" „Dann schau Dir inzwischen das Bild da vorne an! – Ich finde es ist wie ein Comic!"

Michi schaut. Wieso Comic? Ah, wegen der Schrift um die Bilder. Hm. Die Buchstaben sind aber schwer zu lesen! Ganz oben ist Jesus am Kreuz. Mit einer Krone. Und Engeln. Drunter wird gekämpft. Es gibt eine Prozession, Leute, die hinaufschauen, irgendwer in einem Bett und drei Figuren in Nachthemden, die auch wie Engel ausschauen. „Mama, kannst Du mir vorlesen was da steht?"

„Jetzt nicht, das ist zu lang!"

Michi schaut weiter. Und erschrickt. Da ist ein Drache!!

Er hat ein riesiges Maul mit spitzen Zähnen. Das reißt er weit auf, als würde er brüllen. Eine hübsche Frau steht auf seinem Nacken, als ob das gar nichts wäre. Die Frau und der Drache sind nicht gemalt, wie das Bild rundherum sondern 3D aus Stein. Ist sie zufällig auf ihn draufgestiegen? War er schon vorher tot oder ist sie so schwer, dass sie ihn zertreten hat? Hat sie ihn besiegt? Mit dem Kreuz in ihrer Hand? Oder mit der Feder in der anderen? „Mama, wer ist die Frau?" „Die heilige Margarethe."

Michi stellt sich vor, wie der Drache versucht hat, die heilige Margarethe aufzufressen. Wie er sich angeschlichen hat und sein Maul aufgesperrt und die spitzen Zähne mit einem markerschütternden Brüllen in ihren Hals schlagen wollte. Und dann?

"Mama, wie hat die den Drachen besiegt?" „Das Gute ist stärker als das Böse!" „War die gut?" „Sie hat sich bemüht und ganz fest zu Jesus gehalten. Das hat sie mutig gemacht. Und stark."

Da sieht Michi vom Kreuz, das Margarethe an ihr Herz presst, einen leuchtenden, lila schimmernden Schutzschild ausgehen, der sie ganz einhüllt. Der Drache kann ihn nicht durchbeißen. Aber er gibt nicht auf und wird immer wilder und wütender. Margarethe schaut erschrocken und ängstlich. Sie wundert sich selber, was da passiert und drückt das Kreuz noch fester an sich. Der Drache versucht, es ihr zu entreißen. Wie er danach schnappt, ist es, als würde er elektrogeschockt: er zuckt und brüllt und dann bricht er tot zusammen. Puh! Das war knapp!

Michi wird von einem Klingeln wieder in die Gegenwart zurückgeholt. Jetzt darf man gleich nach vorne zum Altar, ganz nah zu Jesus, dem Retter!

(monika dallinger)

Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten entnehmen wir, dass Margareta von Antiochia zur Zeit der Diokletianischen Christenverfolgungen (diese waren ca von 303 bis 313) gelebt hat. Der Stadtpräfekt Olybrius wollte sie zur Frau nehmen. Da Margareta aber nicht von ihrem Glauben abrücken wollte, ließ Olybrius sie foltern und ins Gefängnis werfen. Hier erschien ihr der Versucher in Form eines Drachen, der sich um sie wand, um sie zu verschlingen. Als Margareta das Kreuzzeichen über ihn schlug, zerbarst das Untier. Auf dem Weg zur Richtstätte betete Margareta für ihre Verfolger. Schließlich wurde sie enthauptet.

Die Hl. Margareta gilt als eine der 14 Nothelfer. Sie wird besonders von Schwangeren und Gebärenden angerufen. Gemeinsam mit der Hl. Barbara und der Hl. Katharina gehört sie zu den drei heiligen „Madln".

Die Statue in unserer Kirche stammt von einem Umbau im Jahr 1942 und wurde von Edwin Grienauer geschaffen.

(Von ihm stammt übrigens auch der Entwurf der Wertseite der Ein-Schilling-Münze, die bis 2002 im Umlauf war.)

(rd)

Unser Stunden

Kontakte - Hl. Messen

Hl. Messen

Sonntag und Feiertag

08:00 Uhr
10:00 Uhr

Wochentags

Dienstag	18:30 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	06:00 Uhr / 18:30 Uhr
Freitag	08:00 Uhr
Samstag	18:30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat:
08:00 Uhr Totenmesse

Pfarrkanzlei (Kolonitzplatz 1)

Kanzleistunden:

Mo - Fr. von 09:00 - 12:00 Uhr

und Do. 16:00 - 19:00 Uhr

Tel.: 713 71 16 Fax.: 718 15 23
email: office@st-othmar.at
www.st-othmar.at

Caritas (in der Pfarrkanzlei)

Sprechstunden:
nach Vereinbarung

caritas
St. Othmar

Was ist los bei uns

Montag

18:00 Uhr Jungscharstunde ab der 4. Klasse VS
18:45 Uhr Pfadfinder (Cara Explorer 13-16 J)
19:30 Uhr Montagsfrauen

Dienstag

16:00 Uhr Kleinkinde
18:00 Uhr Ministran
18:30 Uhr Jugend
18:00 Uhr Pfadfi

Mittwoch

10:00 Uhr B
17:00 Uhr
17:30 Uhr
17:30 Uhr e (7-10 J.)
19:30 Uh

Donne

16:0 d 3. Klasse VS
16:

Fr

rz Jesu Freitag
n bei den Kranken
Kont Sr. Klara

Samstag

08:00 Uhr Totenmesse jeden 1. Samstag im Monat

GRUPPENSTUNDEN
Die Gruppenstunden sind abgesagt oder finden online statt

WIR BITTEN UM IHRE SPENDE FÜR DIE ALTARKERZEN IN UNSERER KIRCHE

VON 7. BIS 14 FEBRUAR GIBT ES IN DEN HL. MESSEN NOCH DIE MÖGLICHKEIT ALTARKERZEN ZU SPENDEN

bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung
0800 / 104 410

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien
T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at

www.bestcare24.at

Unsere Termine

Ab Sonntag, 7. Februar, sind öffentlich zugängliche Gottesdienste unter erhöhten Schutzmaßnahmen wieder möglich.

Darauf haben sich die Kirchen und Religionsgesellschaften am Dienstag in einer neuen Vereinbarung mit der Regierung geeinigt.

Zusätzlich zu den bestehenden Schutzmaßnahmen wie der Zurverfügungstellung von ausreichend ***Desinfektionsmitteln*** und dem Aussetzen von Gemeinde- und Chorgesängen ist ein Mindestabstand von ***2 Metern*** einzuhalten, es besteht die ***Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske.***

So. 07.02. **5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Ijob 7, 1-4.6-7
L 2: 1 Kor 9, 16-19.22-23
Ev: Mk 1, 29-39
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 11.02. **WELTGEBETSTAG DER KRANKEN**
Gedenktag unserer lieben Frau in Lourdes

Sa. 13.02. 18:30 Vorabendmesse

So. 14.02. **6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Lev 13, 1-2.43ac.44ab.45-46
L 2: 1 Kor 10, 31 - 11, 1
Ev: Mk 1, 40-45
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Mi. 17.02. **ASCHERMITTWOCH**
08:00 Hl. Messe
18:30 Hl. Messe

Fr. 19.02. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 20.02. 18:30 Vorabendmesse

So. 21.02. **1. FASTENSONNTAG**
L 1: Gen 9, 8 -15
L 2: 1 Petr 3, 18-22
Ev: Mk 1, 12-15
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 26.02. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 27.02. 18:30 Vorabendmesse

So. 28.02. **2. FASTENSONNTAG**
L 1: Gen 22, 1-2.9a.10-13.15-18
L 2: Röm 8, 31b-34
Ev: Mk 9, 2-10
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 05.03. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 06.03. 08:00 Totenmesse
18:30 Vorabendmesse

So. 07.03. **3. FASTENSONNTAG**
L 1: Ex 20, 1-17
L 2: 1 Kor 1, 22-25
Ev: Joh 2, 13-25
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Fr. 12.03. 16:00 Kreuzwegandacht für Kinder
18:30 Kreuzwegandacht für Erwachsene

Sa. 13.03. 18:30 Vorabendmesse

So. 14.03. **4. FASTENSONNTAG**
L 1: 2 Chr 36, 14-16.19-23
L 2: Eph 2, 4-10
Ev: Joh 3, 14-21
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Termine vorbehaltlich der weiteren Entwicklung

EINLADUNG

zur **Kreuzwegandacht**

jeden **Freitag**

um 16 Uhr

für Kinder

um 18:30 Uhr für Erwachsene

ST. OTHMAR

19.02.
26.02.
05.03. **2021** 12.03.
19.03.
26.03.

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Obermayer
Rechtsanwalt

Immobilienrecht - Bauvertragsrecht
Finanzstrafrecht
Medizin- u. Ärzterecht

Sprechstunde für anwaltliche Beratung:
Mi, Do von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Erstberatung € 50,--

Disslergasse 1/2, 1030 Wien
Tel.: 01/512 49 24, Fax.: 01/512 49 24/89
kanzlei@ra-obermayer.at
www.ra-obermayer.at

Weinbau und Flaschenverkauf
Fam. Preis Leopold

Untere Hauptstraße 7
2472 Prellenkirchen
Tel.: 02145/2755 od. 2381;
mobil: 0676/4966115
e-mail: weinbau.preis@a1.net

Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.

RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR
Tel.: (01) 769 00 00

Landstraßer Hauptstraße 36, 1030 Wien
Alserbachstraße 6, 1090 Wien
Silbergasse 5, 1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10, 1230 Wien
Am Hauptplatz 9, 2320 Schwechat
www.bestattung-pax.at

PAX
BESTATTUNG MIT STIL

VIVADENT

Ordination
Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

Zahnersatz-Reparaturnotdienst
0664/301 50 63

World Of Teeth®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Seit vielen Jahren sind wir mit der Herstellung von biokompatiblem Zahnersatz beschäftigt.

Zahnkronen
Zahnprothesen
Zahnspangen
Implantate

Innovative Produkte, Flexiwell, Thermoplast-Prothesen mit Kunststoffklammern in Zahnfarbe, Zirkon.

Ganzheitlich orientierte Zahnheilkunde:
- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische Apparate (Bionator, Bimler, Fränkel)
- kombinierte, festsitzende und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

1030 Wien
Erdbergstraße 49/8
Tel. 0660/315 92 90
U3 Nähe Kardinal-Nagelplatz
Ausgang Kainerg. 3 Gehmin.

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ordinationszeiten: Di & Fr
Und nach tel. Terminvereinbarung
von Mo-Sa 9:00 - 20:00 Uhr

Seniorenrunden:

Animarunden:

ABGESAGT

TelefonSeelsorge
Notruf 142 Notruf
KOSTENLOS – RUND UM DIE UHR – ANONYM

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Naske

Rechtsanwalt - Attorney at Law
1010 Wien, Wipplingerstraße 21

Schuldnerberatung (Privatkonkurs) – Familienrecht – Mietrecht – Immobilienrecht – Wirtschaftsrecht (einschl. Inkasso) – Strafrecht – Verfassungsrecht

Tel.: 01/533 58 53 Fax.: 01/533 58 53 99
anwalt@naske.at

www.naske.at

Sofienwirt

Karl Amesberger

Kegelgasse 19 / Ecke Seidlgasse, 1030 Wien
Telefon / Fax: 01 / 920 58 24
Mobil: 0676 / 4275020
www.sofienwirt.at
e-mail: karl@sofienwirt.at

Öffnungszeiten:
MO – FR 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

elektro nenning

Richard Nenning

Mobil: 0664 / 11 36 782
elektro@nenning.at

Planung & Ausführung
Beratung & Verkauf
Störungsdienst
www.nenning.at

1030 Wien, Kolonitzplatz 8 Tel. 714 57 64 Fax DW 11

BEH. KONZ. INSTALLATIONSFIRMA
SANITÄR-, ENERGIE-, HEIZUNGSTECHNIK

ING. JOSEF **GERGITS** e.U.

Servicespezialist für alle Gas-Durchlauferhitzer
Gas-Kombithermen, Gas-Heizthermen, Gas-Heizgeräte

Gebrechendienst

1030 WIEN, KUNDMANNGASSE 11
TELEFON 713 23 62 • gergits@aon.at • FAX 712 97 14

REINHARD BICHER & CO. KEG

DIENSTLEISTUNGEN für WIRTSCHAFT und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Untere Weißgerberstraße 6
1030 Wien

Tel.: 0676 334 23 43
Fax: 01/713 10 60
reinhard.bicher.u.co.keg@chello.at

dietrich

WEINBAU AM SPITZERBERG

Weinbau Christian Dietrich
A – 2472 Prellenkirchen, Hauptplatz 1
Tel: +43 (0) 2145/2331
e-mail: office@weinbau-dietrich.com
web: www.weinbau-dietrich.com

Offenlegung nach §25 Mediengesetz

Pfarrblatt St. Othmar unter den Weißgerbern
Kommunikations- und Informationsorgan
der Pfarrgemeinde St. Othmar

Alleininhaber und Herausgeber:

Pfarre St. Othmar, 1030 Wien, Kolonitzplatz 1
Tel.: 01/7137116, E-Mail: pfarrblatt@st-othmar.at

Chefredakteur: Pfarrer Mag. P. Dariusz Schutzki CR
Fotos: Reinhard Dallinger, Robert Harson,

ST. OTHMAR

Dieses Pfarrblatt ist kostenlos !!!

Es liegt zur freien Entnahme auf oder wird per Post zugestellt.

Wir freuen uns jedoch über jede Spende per Erlagschein oder in der Pfarrkanzlei.